

Unser tägliches Brot gib uns heute

Möglicher Einstieg (Ice Breaker Fragen)

- Wann und bei welcher Gelegenheit hast Du zuletzt mal richtig Hunger gehabt? Nicht wie normal vor den Essenszeiten, sondern nach mehreren ausgefallenen Mahlzeiten, beim Fasten oder wenn tatsächlich zu wenig da war.
- Wie reagierst Du auf solchen Hunger?
- Woran denkst Du als erstes bei der Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Zur Predigt

Die folgenden Punkte sind Anregungen und müssen (und können) nicht alle aufgegriffen werden.

- *Thema: Die materiellen Lebensgrundlagen:* Wovon lebst Du, wovon lebt Ihr als Familie? (kurze Austauschrunde). Reicht das aus? Woher kommt das Geld auf Deinem Konto? Und woher hat der es, von dem Du es bekommst?
- Hat jemand von Euch schon mal richtigen materiellen Mangel erlebt? Wie hast Du darauf reagiert? Ein Beispiel wäre gut.
- In der Predigt kamen einige Bibelstellen zum Thema Fleiß/Arbeitsethik (Sprüche 6, 6-11; 2. Thess. 3, 10-12; 1. Tim. 5, 8; Eph. 4, 28). Lest die Bibelstellen nochmals. Achte auf Deine erste Reaktion. Ist die eher: „Ja genau, richtig!“ oder eher: „Unverschämtheit! Das kann man doch niemandem/nicht allen/mir nicht zumuten!“ oder eher dazwischen?
- Wer ist dafür verantwortlich, dass es Dir gut geht?
- Wenn Du Gott bittest: Worum bittest Du am häufigsten?
- Ist das Beten für Deinen normalen Alltag für Dich normal oder eher fremd?
- Geistlich etwas vorweg in Besitz nehmen: Mk. 11, 24 /Speisung der 5000 (Mk. 6, 30-44) und der 4000 (Mk. 8, 1-9). Kennst Du so etwas? Gibt es ein Beispiel?
- Luthers Erklärung: Was heißt denn tägliches Brot?: Alles, was nottut für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme (= gut, brauchbar, verlässlich) Eheleute, fromme Kinder, fromme Gehilfen, fromme und treue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht (Anstand), Ehre (Anerkennung), gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.
Wo findest Du Dich darin wieder? Wie machst Du das ganz praktisch zu einem Teil Deines Betens?

Vertiefung

- Praxis ist durch nichts zu ersetzen: Nimm Dir ein Blatt Papier und übersetze Luthers Erklärung in Deinen Alltag (Essen, Trinken, Kleidung, Schuhe, Wohnung kannst Du übernehmen. Du lebst z.B. vielleicht nicht vom Acker und vom Vieh, aber Du lebst ja von etwas. Dann setze das ein.) Und dann bete in der kommenden Woche morgens und abends (und wenn es geht, auch mittags) mal dafür. Und nach einer Woche sieh mal nach, ob sich etwas verändert hat: Gab es eine materielle Veränderung? Hat sich Deine Einstellung oder in Deinen Beziehungen etwas geändert? Möchtest Du weitermachen mit dieser Art des Betens?